



3. Advent - Stern

Zeitraum: 13.12.2020 – 19.12.2020

Lied: Stern über Bethlehem



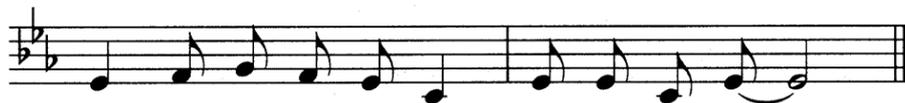
1 Stern ü-ber Bet-le-hem, zeig uns den Weg,
2 Stern ü-ber Bet-le-hem, nun bleibst du stehn



1 führ uns zur Krip-pe hin, zeig, wo sie steht,
2 und lässt uns al - le das Wun-der hier sehn,



1 leuch - te du uns vo-ran, bis wir dort sind,
2 das da ge-schehen, was nie-mand ge - dacht,



1 Stern ü - ber Bet - le-hem, führ uns zum Kind!
2 Stern ü - ber Bet - le-hem, in die-ser Nacht.

3 Stern über Betlehem, wir sind am Ziel, / denn dieser arme Stall birgt doch so viel! / Du hast uns hergeführt, wir danken dir, / Stern über Betlehem, wir bleiben hier!

4 Stern über Betlehem, kehren wir zurück, / steht noch dein heller Schein in unserm Blick, / und was uns froh gemacht, teilen wir aus, / Stern über Betlehem, schein auch zu Haus.

T u. M: Alfred Hans Zoller 1963

Im Video hört ihr das Lied und seht Gebärden zu den Wörtern. Könnt ihr mitmachen?





Geschichte 1: Der kleine Stern

Es war einmal in einer Nacht, da geschah etwas Besonderes:
Die Sterne strahlten plötzlich ganz hell und begannen zu singen.
Sie sangen: Das Christuskind ist geboren in einem Stall in Bethlehem.

Wir wollen allen diese frohe Botschaft verkünden.

Ein Schaf hört, wie ein großer Stern die frohe Botschaft singt.

Wie im Traum folgt es dem Stern.

Das Schaf merkt nicht, dass in seiner Nähe ein kleiner Stern ganz leise die frohe Botschaft singt.

Ein Hahn vernimmt die frohe Kunde von einem strahlenden Stern.

Mit fröhlichem Krähen folgt er ihm.

Auch der Hahn bemerkt den kleinen Stern nicht.

Dem Stier singt ein prächtiger Stern die frohe Botschaft.

Mit kräftigen Schritten stapft er dem Stern nach.

Auch der Stier sieht den kleinen Stern nicht.

Ein Esel hört einen hellen Stern von der guten Nachricht singen.

Voller Freude geht er hinter ihm her.

Aber den kleinen Stern erkennt auch der Esel nicht.

Das Schaf, der Hahn, der Stier und der Esel, sie wandern alle hinter den Sternen her bis zu dem
Stall, in dem das Christuskind geboren wurde.

Nur der kleine Stern kann ihnen so schnell nicht folgen.

Da wurde der kleine Stern traurig, denn er wollte auch den Weg zu dem Christuskind weisen wie
die anderen Sterne. Auf einmal hörte er eine kleine leise Stimme. Eine kleine Blume sagte zu
ihm: Bitte lieber Stern, nimm meinen Duft und mein Leuchten mit zu dem Christuskind!

Nun eilte der kleine Stern zum Stall, um dem Christuskind das Leuchten und den Duft der
kleinen Blume zu bringen.

Im Stall stehen schon die Tiere: das Schaf, der Hahn, der Esel und der Stier. Sie schauen das
neugeborene Christuskind an und freuen sich.

Als der kleine Stern in den Stall kam und dem Christuskind das Leuchten und den Duft der
kleinen Blume brachte, da lächelte das Christuskind.

Es wurde heller und heller im Stall und auf der ganzen Erde.

Der kleine Stern und die kleine Blume sind beide sehr glücklich.

Von nun an heißen sie Weihnachtsstern und Christrose.





Geschichte 2: Lina und der Wackelstern

Es war Winter.

Überall auf den Straßen, auf den Hausdächern und auf den Bäumen lag weißer, glitzernder Schnee. Die ganze Welt sah aus, als wäre sie unter eine kuschelig-warme Bettdecke geschlüpft.

Die kleine Lina stand am Fenster und schaute in den Abendhimmel. Da funkelten so viele Sterne!

Lina versuchte, sie zu zählen.

Bis zwölf kam Lina, aber weiter konnte sie noch nicht zählen. Es waren viel viel mehr Sterne.

So viele, dass selbst Mama oder Papa sie bestimmt nicht zählen konnten!

Plötzlich sah Lina einen Stern, der viel größer als alle anderen war und auch heller funkelte. Er tanzte sogar ein bisschen am Himmel und wackelte fröhlich hin und her.

»Mama, komm mal schnell!«, rief Lina und zeigte ihrer Mama den großen Stern.

»Den möchte ich zu Weihnachten haben!«, sagte sie.

Linas Mama lächelte.

»Lina, den Stern kann man nicht haben. Der gehört an den Himmel!«

Lina wünschte sich trotzdem so schrecklich gern diesen einen Stern.

Deswegen schrieb sie zusammen mit Mama noch einen neuen Wunschzettel an das Christkind:

Liebes, liebes Christkind!

Bitte schenk mir zu Weihnachten den großen, hellen Wackelstern!

Nichts anderes möchte ich haben!

Danke!

Deine Lina

Von nun an schaute Lina jeden Abend in den Sternenhimmel.

»Wenn ich doch nur den Wackelstern ganz für mich allein haben könnte!«, dachte sie.

Mama zeigte ihr, wie man aus Goldfolie Sterne bastelte.





Aber das war nicht das Gleiche, fand Lina. Die Sterne aus Folie funkelten nicht so wie ihr Wackelstern. Und sie hüpfen und tanzten auch nicht.

Lina konnte es kaum erwarten, dass endlich Weihnachten war.

Einen Tag vor dem Heiligen Abend purzelten dicke, weiße Schneeflocken vom Himmel. Selbst am Abend hörte es gar nicht mehr auf zu schneien! Die Schneeflocken glitzerten wie wunderschöne Edelsteine, als sie am Schein der Straßenlaterne vorbeiflogen. Lina schaute aus dem Fenster, aber ihr Wackelstern war nicht am Himmel zu sehen.

»Bestimmt ist das Christkind schon mit meinem Stern auf dem Weg zu mir!«, dachte Lina.

Als Lina am nächsten Morgen aufwachte, war endlich Weihnachten. Und der Schnee hatte die Welt in eine dicke Wattewolke verwandelt. Lina wünschte sich sehr, dass es schnell Abend wurde.

Aber zuerst musste sie einen riesigen Schneemann im Garten bauen. Und mit Papa eine wilde Schneeballschlacht machen. Und immer, immer, musste sie an ihren Wackelstern denken.

Dann wurde es dunkel.

Lina war sehr aufgeregt, ihr Bauch kribbelte als würden mindestens zwölf Schmetterlinge darin herumflattern. In der Küche brannte eine dicke, rote Kerze und ins Wohnzimmer durfte Lina nicht gehen. Denn es war ja das Weihnachtszimmer. Und im Weihnachtszimmer stand der große Tannenbaum. Darunter würde das Christkind ihr Geschenk legen: ihren Wackelstern.

Da war sich Lina ganz sicher!

Wie gern hätte sie nachgeschaut, ob ihr Stern noch am Himmel oder schon fast bei ihr war. Aber den Wackelstern sah man nur, wenn Lina aus dem Wohnzimmerfenster schaute.

»Klingelingeling!«

Das Christkind war da! Endlich!

Mama und Papa nahmen Lina an die Hand. Gemeinsam gingen sie ins Weihnachtszimmer.

Oh wie wunderschön der Christbaum war! Wie toll er mit den vielen Lichtern und großen Kugeln geschmückt war! Und ganz oben, auf der Spitze, leuchtete und wackelte

und tanzte... Linas Stern!

Ihr Wackelstern!





Lina konnte es kaum glauben. Ihr Herz klopfte vor Freude ganz schnell.

Ihr Stern war das Wunderbarste, das Lina je gesehen hatte!

»Danke, liebes Christkind!«, rief Lina.

Ganz laut, damit das Christkind es auch hörte, denn es war ja schon zum nächsten Kind unterwegs und flog durch den Abendhimmel. Lina lief zum Fenster, um dem Christkind zu winken.

Aber? Was war das?

Da oben, am Himmel leuchtete ja auch der Wackelstern!

»Lina,«, sagte Mama »den Stern am Tannenbaum, den kannst Du auf Deine Fensterbank stellen. Dann wirst du Deinen Wackelstern auch in deinem Zimmer sehen können. Und der große Wackelstern am Himmel, der wird für immer dort oben sein und ein bisschen auf Dich aufpassen.«

Das war das allerschönste Weihnachten, an das sich Lina erinnern konnte.

...und manchmal gehen Wünsche wirklich in Erfüllung!



Rezept: Himmels – Boten – Plätzchen

Zutaten:

250g Weizenmehl
½ TL Backpulver
Eine Prise Salz
1 TL Zitronenschale
100 g Puderzucker
1 Ei
125 g Butter
40 g Zartbitterschokolade
40 g Schokolinsen
Ein Stern-Ausstech-Förmchen



Zubereitung:

Für die Himmels Boten Plätzchen Mehl mit einem halben gestrichenen Teelöffel Backpulver, einer kleinen Prise Salz, fein abgeriebener Zitronenschale einer unbehandelten Bio Zitrone und Puderzucker mischen.

Ein mittleres Bio Ei und weiche Butter zufügen und mit den Knethaken vom Handmixer zu Streuseln kneten. Den Mürbeteig anschließend per Hand geschmeidig kneten, in Frischhaltefolie wickeln und 60 Minuten im Kühlschrank fest werden lassen.

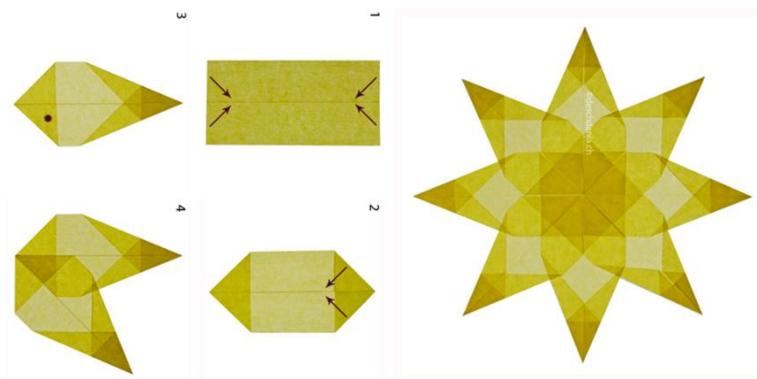
Backofen auf 180° oder 160° Umluft vorheizen. Backbleche mit Backpapier auslegen. Die Menge der Himmels Boten reicht für ungefähr drei Bleche.

Teig portionsweise auf einer leicht bemehlten Arbeitsfläche dünn ausrollen und Sterne ausstechen. Himmels Boten Plätzchen mit kleinen Stücken Zartbitter Schokolade oder bunten Schokolinsen belegen. Die Spitzen der Sterne als Arme darüberlegen und leicht andrücken. Plätzchen auf der mittleren Schiene 10 Minuten backen, bis die Ränder ganz leicht bräunen. Himmels Boten Plätzchen auf dem Blech abkühlen lassen und nach Belieben mit fertiger Zuckerschrift dekorieren.

Basteln: Sterne aus Transparentpapier

Ihr findet 2 DIN A 4 Bögen Transparentpapier in eurem Umschlag. Ihr müsst jeweils einen Bogen in der Mitte falten und auseinanderschneiden. Diese beiden Hälften müsst ihr auch noch mal in der Mitte falten und auseinanderschneiden. Wiederholt diesen Vorgang mit dem zweiten Blatt, so dass ihr nun 8 gleichgroße Rechtecke vor euch liegen habt.

1. Ein rechteckiges Stück Transparentpapier längs halbieren und alle vier Ecken zur Mittellinie falten
2. Die oberen beiden Kanten erneut zur Mittellinie falten. Diese beiden Schritte wiederholen, so dass ihr 8 gefaltete „Zacken“ habt.
3. Auf die untere rechte Ecke einer Zacke Klebstoff auftragen und eine weitere Zacke so ankleben, dass die linke untere Seite der zweiten Zacke auf der Mittellinie der ersten liegt. Im Uhrzeigersinn weitermachen (insgesamt 8 Zacken) bis der Stern geschlossen ist.



Quellen zu den Inhalten zum Thema Stern:

“Der kleine Stern” von Masahiro Kasuya (ISBN-13 : 978-3804841703 (Geschichte 1)
<https://halloliebewolke.com/lina-und-der-wackelstern-adventsgeschichte-fuer-kinder-ebook/>
(Geschichte 2 + Bild)

<https://www.marions-kochbuch.de/rezept/6665.htm> (Rezept)

<https://www.deschdanja.ch/zauberhafte-fenstersterne/> (Sterne aus Transparentpapier)